



LIB & Grüne: Friedhofgrundstück soll nicht zu Bauland werden

Stoppen wir den geplanten Notverkauf eines Friedhofteils zu Verbauungszwecken!

Helfen sie mit, dass sich niemand am Friedhofsgelände vergreift!

In der Gemeinderatssitzung im Juni 2010 konnten wir die Umwidmung von Friedhofsflächen in Bauland noch verhindern. In der kommenden Gemeinderatssitzung am 28. September will die Bürgermeisterpartei die Umwidmung auf Biegen und Brechen durchziehen. Die SP will rund 3.500 m² Grünfläche in Bauland umwidmen und damit die weitere Verbauung der Stadt forcieren.

Der Ausverkauf von kommunalem Gut findet schon jahrelang statt. Die budgetäre Notlage der Gemeinde hat sich durch einen alljährlichen Verkauf eines Kindergartens nicht gelegt. Im Gegenteil: Jetzt zahlt die Gemeinde jährlich zusätzlich fast eine halbe Million Euro an Miete dafür. Das Verschleudern des Familiensilbers kann kurzfristig aus dem Schlamassel helfen, eine nachhaltige Sanierung muss aber bei den laufenden Kosten ansetzen.

Eine Million Euro solle – so heißt es – der Verkauf der Friedhofsgelände bringen. Das eingenommene Geld ist nur zum Stopfen von Löchern gedacht, zum Decken des Abgangs aus dem laufenden Jahr.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1: Friedhofgrundstück soll nicht zu Bauland werden



Diese Erweiterungsreserve des Friedhofs soll zum kurzfristigen Stopfen von Budgetlöchern verschleibt werden

Einladung zur Öffentlichen Gemeinderatssitzung

am
Di, 28. September
2010, 19 Uhr
im großen
Stadtsaal, Rathaus

Offenlegung und Impressum:
»Purkersdorfer Informationen« ist die Zeitung der Liste Baum – sozialökologische Plattform in Purkersdorf, die auch als Gemeinderatsfraktion im Rahmen der wahlwerbenden Gruppe »Liste Baum und Grüne« tätig ist, und dieser eine Plattform bietet. Die Zeitung berichtet über (sonst wenig veröffentlichte) Tatsachen und bringt Vorschläge in die Gemeindepolitik mit der Perspektive einer ökologischen und solidarischen Gesellschaft ein.
Medieninhaber, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich: Liste Baum – sozialökologische Plattform.
Layout: Karl Berger, E-Mail: karl.berger@listebaum-gruene.at, www.zeitschneiderei.at, Inserate: Sabine Aicher, E-Mail: sabine.aicher@listebaum-gruene.at

Erst sollte eine Wohnbaugenossenschaft einen weiteren großvolumigen Wohnbau errichten, nach Protesten der Oppositionsparteien und der Anrainer soll das Grundstück jetzt parzelliert werden und in 5 Grundstücke und eine Privatstraße aufgeteilt werden.

Die Liste Baum & Grüne, aber auch die beiden anderen Oppositionsparteien, sprachen sich gegen die geplante Umwidmung und gegen den Verkauf aus.

Die Gründe gegen eine Verbauung sind vielschichtig:

- Kein weiterer großvolumiger Wohnbau soll entstehen
- Eine der letzten Wiesen soll verkauft und damit die Versiegelung des Bodens weiter betrieben werden.
- Purkersdorf weist mit einer Bodenversiegelung von 72% des siedlungsfähigen Bodens eine der höchsten Verbauungs- und damit Versiegelungsraten Österreichs auf.
- Auf Grund der vielen neuen Wohnbauten und der steigenden Anzahl der EinwohnerInnen von Purkersdorf ist ein steigender Bedarf an Friedhofsflächen zu erwarten. Die Bevölkerungsstruktur lässt einen erhöhten Bedarf an Friedhofsflächen bereits in 10 – 20 Jahren erwarten, in 30 – 40 Jahren einen weiteren deutlichen Zuwachs – bei Annahme einer durchschnittlichen Lebenserwartung von 80 Jahren (s. Grafik)
- Die Infrastruktur am Ziegelfeld ist für eine weitere und dichtere Verbauung nicht vorhanden. Mit einer signifikanten Zunahme des Autoverkehrs ist zu rechnen.
- Eines der letzten der Stadtgemeinde gehörenden Grundstücke nur deshalb zu verkaufen, weil es



Ein deutlich erhöhter Bedarf an Friedhofsflächen ist bereits in 10-20 Jahren zu erwarten. In 30-40 Jahren wird es noch einmal einen deutlichen Zuwachs geben

Finanzprobleme gibt und die Kassen leer sind, ist die Fortsetzung des Ausverkaufs von Gemeindeigentum, mit dem die SPÖ bereits seit mehreren Jahren das Budget schönt. Besser wäre ein Sparprogramm zu erarbeiten um die fehlenden 500.000 Euro so zu lukrieren

- Nächstes Jahr hätte die Stadtgemeinde bei Fortsetzung dieser Budgetpolitik dasselbe Problem wieder.

Obwohl wir in Fraktionsgesprächen unsere Meinungen, Vorschläge und Einwände genau dargelegt haben, wollte die SP den Punkt bei der Gemeinderatssitzung im Juni in alt gewohnter Manier durchpeitschen!

Opposition zieht aus dem Gemeinderat aus!

Es gab nur eine Möglichkeit das zu verhindern: Aus dem Gemeinderat auszuziehen!

Der Satz „ich ersuche folgendes ins Protokoll aufzunehmen: Die Liste Baum & Grüne zieht aus Protest gegen die Umwidmung des Friedhofgrundstücks aus dem Gemeinderat aus“ leitete den Auszug aller Oppositionsparteien ein. Damit war der Gemeinderat nicht mehr beschlussfähig.

In der Zwischenzeit hat ein Anrainer in der Ziegelfeldsiedlung dankenswerterweise begonnen, gegen die Umwidmung und den damit verbundenen Verkauf Unterschriften bei den Anrainern zu sammeln. Der Bürgermeister versprach daraufhin, dass neben dem Friedhof kein großvolumiger Bau entstehen soll, sondern dieses Grundstück in 5 Teile und eine Privatstraße parzelliert werden soll.

So soll das jetzt also wieder in den Gemeinderat kommen. Liste Baum & Grüne, ebenso wie die ÖVP und die PUL lehnen diesen Verkauf von Friedhofsflächen ab. Es ist sicher, dass das nur mit den

Stimmen der SPÖ beschlossen werden kann. Alle anderen politischen Lager sind nach wie vor dagegen, da sich an den Grundlagen nichts geändert hat.

Die von uns in einem Dringlichkeitsantrag geforderte „Sparklausur“ ist bis heute nicht zustande gekommen. Erst für eine Woche vor der nächsten Gemeinderatssitzung am 20. September ist ein solcher Termin angesetzt. Diese kurze Zeit kann sich aber für ordentliche Umsetzungen nicht ausgeben! Vielleicht meint es die Bürgermeisterpartei eh nicht so ernst mit dem Sparen, wenn sie trotzdem am Friedhofsverkauf festhält.

Im Juni haben wir jedenfalls einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der eine Rücknahme der Erhöhung der Funktionsbezüge für Gemeinderats-MandatarInnen verlangte. Das allein hätte der Stadtgemeinde eine Ersparnis von 100.000 Euro jährlich gebracht. Dieser Dringlichkeitsantrag wurde nicht einmal zur Sitzung zugelassen! So viel zum Demokratieverständnis der SPÖ!

Einige Vorschläge für Sparmaßnahmen:

- Die Bezüge der Stadt – und GemeinderätInnen wieder von Euro 350,- auf Euro 210,- pro Monat herabzusetzen
- Events, die nicht unmittelbar den BürgerInnen von Purkersdorf zu Gute kommen, wie z.B. teure Open-Airs mit alternden Künstlern zu streichen
- Teure Anschaffungen, die nicht unmittelbar der Infrastruktur dienen, wie z.B. ein turnierfähiger Beach-Volley-Ball Platz um Euro 70.000 aufzuschieben
- Teure Ausbauten von nicht notwendigen Prestigeobjekten zu canceln wie z.B. den Ausbau der Feilerhöhe
- Einsparung bei Stadtgemeindegeldausgaben im 4-Farben Druck wie z.B. das Amtsblatt – für amtliche Mitteilungen würden auch schwarz-weiß reichen!
- „Behübschungen“ für Purkersdorf wie z.B. die Blumentröge um Euro 35.000 durch fremde Firmen zu streichen und wie bis 2008 vom Bauhof durchführen zu lassen.

Gemeinderatssitzungen sind öffentliche Sitzungen. Machen Sie sich ein Bild, wie Ihre kommunalen Mandatäre Ihre Interessen vertreten. Kommen Sie zur nächsten Gemeinderatssitzung am Dienstag, 28. September, 19 Uhr in den großen Stadtsaal! Allein durch Ihre Anwesenheit können Sie ein Zeichen setzen!

Sollte die Bürgermeisterpartei versuchen die Umwidmung und den geplanten Notverkauf von Friedhofsteilen durchzuziehen, dann muss die Umwidmung zur BürgerInnenstellungnahme aufgelegt werden. Weiters wäre dann eine Zustimmung des Landes notwendig, was durchaus nicht sicher ist, weil eine solche Umwidmung den Zielen der vorausschauenden Raumordnung widerspricht. Und das Ganze müsste dann im übernächsten Gemeinderat nochmals beschlossen werden. **Es gibt also noch einige Möglichkeiten mit Ihrer Hilfe zu verhindern, dass sich die Bürgermeisterpartei am Friedhofgrundstück tatsächlich vergreift.**

Wienerwaldkonferenz



EINLADUNG

Hangrutschungen im Wienerwald und ihre potenzielle Zunahme im Zuge des Klimawandels

Vortrag mit Diskussion

Univ.- Prof. Dr. Bodo Damm (Universität Vechta) und Univ.- Prof. Dr. Birgit Terhorst (Universität Würzburg)

am 23. September 2010

um 19.00 Uhr (Einlass ab 18.00 Uhr)

im Konferenzraum der Österreichischen Bundesforste

Pummergeasse 10-12, Purkersdorf (gleich neben der Bahnstation)

Eröffnung Dr. Christian Matzka, Vizebürgermeister Purkersdorf
Gesprächsführung Dr. Josef Baum, Wienerwaldkonferenz

Die Professoren Bodo Damm und Birgit Terhorst aus Deutschland waren von 2006 bis 2008 als Gastprofessoren für Geomorphologie bzw. Landschaftsökologie an der Universität Wien tätig und forschen seit vielen Jahren in Tirol und Oberösterreich und Niederösterreich.

Sie haben im Zuge jüngerer Forschungsarbeiten den Flysch-Wienerwald als eine Region identifiziert,

die im Zuge des Klimawandels in Zukunft wahrscheinlich stärker von Hangbewegungen betroffen sein wird.

In ihren Arbeiten dokumentieren sie, welche Bereiche aktuell von Rutschungen betroffen sind, warum im Wienerwald mit einer Zunahme von Massenbewegungen zu rechnen ist, und zeigen mögliche Gegenstrategien auf.

Wienerwaldkonferenz

„Bevölkerungsexplosion“ im Biosphärenpark? Was tun?

Do 28.10, 19 h Konferenzraum der Österreichischen Bundesforste, Pummergeasse 10-12, Purkersdorf

Die Wienerwaldregion hat österreichweit durch Zuzug die höchsten Zuwachsraten und es wird noch für Jahrzehnte eine Fortsetzung dieser „Bevölkerungsexplosion“ prognostiziert. Auch der Verkehr explodiert. Für die Gemeinden führt das zu beträchtlichen Herausforderungen für Infrastruktur und auch Finanzen. Und harmonisiert das mit dem Biosphärenpark?

Dr. Robert Musil, Generalsekretär der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, hat zusammen mit Peter Pindur im Rahmen des Instituts für

Stadt- und Regionalforschung (ISR) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2 Forschungsprojekte zu diesen Themen durchgeführt. Er analysiert die Siedlungsentwicklung im Wienerwald und stellt auch Lösungsstrategien dar: Was wäre eine „Nachhaltige Siedlungsstruktur“? Was kann eine energie- und ökoefiziente Nutzung vorhandener Baulandreserven im Biosphärenpark Wienerwald aussehen? Welche konkrete Maßnahmen zur Steuerung der Siedlungstätigkeit im Biosphärenpark Wienerwald sind angemessen?



MARY BROADCAST BAND

Do. 16.09.10 19^h

Purkersdorf
Wienerstraße 12

LISTE BAUM
im SALETTL



Eintritt frei